



Solist Wolfgang Sieber (stehend, im Hintergrund) spielte mit dem Toggenburger Orchester in der evangelischen Kirche Nesslau.

Bild: zvg

Am Wochenende stand die evangelische Kirche Nesslau ganz im Zeichen der Musik. Im Mittelpunkt stand die majestätische Orgel, die «Königin der Instrumente», gespielt vom «König der Orgel» Wolfgang Sieber. Mit der Ouvertüre von Johann Gottlieb Naumann eröffnete das Toggenburger Orchester unter der Leitung von Ernst Hüberli das Konzert. Während des Orchesterstücks «Einzug der Königin von Saba» von Georg Friedrich Händel schritt Sieber zur Orgel vorne in der Kirche.

Wolfgang Sieber zeigte nicht nur virtuose Technik, sondern auch seine Gabe zur Improvisation. So durften die Zuhörerinnen und Zuhörer Stücke aus verschiedensten Sparten wünschen, und Sieber improvisierte spontan dazu.

Für die Kinder im Publikum liessen sich das Toggenburger Orchester und Sieber etwas Spezielles einfallen. So tanzte «Der Elefant» auf den Pedalen, was als Projektion an der Wand mitzuverfolgen war. «Der Kuckuck» und sein Weibchen riefen fröhlich und alle beobachteten und lauschten gespannt, wann wohl der Kuckuck-Ruf wieder zu hören sein würde.

Weiterer Höhepunkt war eine musikalische Premiere: Mit 14 alten, originalen Orgelpfeifen kam das gesamte Bläserregister zum Einsatz. Beim «Hausorgeltanz» spielten die Bläserinnen und Bläser jeweils mit zwei verschieden klingenden Orgelpfeifen. So entstand ein intensives Klangerlebnis. Zum Schluss des Konzertes wurde das Publikum aktiv miteinbezogen. Kinder verteilten hölzerne Orgelpfeifen, danach durften alle bei der «Schanfigger Bauernhochzeit» mitspielen. (pd)